

BA-Haushalt 2017 – neue Akzente in der Weiterbildung

| We Weiterbildungstitel im BA-Haushalt (in Mio. €) | Ansatz 2016 | Ansatz 2017 |
|--|--------------|--------------|
| Förderung der beruflichen Weiterbildung (allgemein) | 591 | 620 |
| Initiative zur Flankierung des Strukturwandels (IFlaS) | 400 | 400 |
| Initiative zur Qualifizierung Beschäftigter (WeGebAU) | 280 | 640 |
| Summe | 1.271 | 1.660 |

Der Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat den Haushalt 2017 mit einem Ausgabenvolumen in Höhe von 35,94 Milliarden Euro beschlossen. Angestrebt wird ein positiver Finanzierungssaldo in Höhe von 1,5 Milliarden Euro, dieser soll der Rücklage zugeführt werden. Die Haushaltsansätze für Weiterbildung, eine lebensbegleitende Berufsberatung, für Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und Qualifizierung werden vor dem Hintergrund steigender Qualifizierungsbedarfe und der fortschreitenden Digitalisierung deutlich erweitert. So steigen die Mittel zur Förderung der beruflichen Weiterbildung um 390 Millionen auf 1,7 Milliarden Euro, die Mittel für die berufliche Teilhabe von Rehabilitanden werden um 120 Millionen erhöht. Im sogenannten Eingliederungstitel (EGT) sind rund 610 Millionen Euro zur Integration der Geflüchteten vorgesehen, wobei hier u. a. die Kombination von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung mit berufsbegleitender Qualifizierung und Sprachförderung gefördert wird.

Die Förderung der Weiterbildung wird aus dem EGT ausgegliedert und in einen eigenen Haushaltstitel eingestellt. So kann die Förderung der Weiterbildung aus dem EGT verstärkt werden, umgekehrt dürfen aber keine Mittel aus dem Weiterbildungstitel in den EGT zurückfließen, so dass diese Mittel ausschließlich für Zwecke der Weiter-

bildung zur Verfügung stehen.

Mit dem Programm IFlaS werden insbesondere Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer/innen und Berufsrückkehrer/innen gefördert. Gut drei Viertel der bisherigen Maßnahmen stellen auf einen Abschluss zielende bzw. auf eine Externenprüfung vorbereitende Umschulungen dar, ferner werden berufsanschlussfähige Teilqualifikationen vermittelt. Etwa zehn Prozent der Teilnehmer/innen sind von Arbeitslosigkeit bedrohte Berufsrückkehrerinnen.

Für das Programm WeGebAU (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen) stehen gegenüber dem Vorjahr zusätzlich 360 Millionen € zur Verfügung; dies ist darauf zurückzuführen, dass die auf Initiative der Gewerkschaften gestarteten Programme des Verwaltungsrats zur Integration der Geflüchteten aus diesem Etat überwiegend finanziert werden.

Der Verwaltungsrat hat ferner beschlossen,

- die Mittel für das Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung um 100 Millionen auf 1,3 Milliarden € anzuheben, sodass die zusätzliche Weiterbildung kofinanziert wird.
- beruhend auf den positiven Erkenntnissen der im vergangenen



GEW Hauptvorstand

GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Fax:
069/78973-103
Internet: www.gew.de
Facebook: facebook.com/
GEW.DieBildungsgewerkschaft
Twitter:
twitter.com/gew_bund

Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Erwachsenenbildung

Wilfried Rehfeld
02571/2587
dialog@muenster.net

Ursula Martens-Berkenbrink
0531/ 893957
martens-b@t-online.de



GEW Hauptvorstand

Jahr an 15 Standorten erprobten Weiterbildungsberatung eine solche bundesweit und schrittweise bis 2020 einzuführen. Das weitere Vorgehen wird in einem Workshop mit der Selbstverwaltung im Frühjahr 2017 beraten.

Die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung begrüßt die Ausweitung der Weiterbildungsaktivitäten der BA ebenso wie den Ausbau weiterer aktiver arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen. Hinsichtlich der Beschäftigung des Personals der Träger der Weiterbildungsmaßnahmen mahnt sie qualifikationsadäquate, mit dem öffentlichen Dienst vergleichbare Bedingungen und hinsichtlich des Ausbaus der Weiterbildungsberatung die Einhaltung der Qualitätskriterien der Bildungsgewerkschaft an.

Koalitionsvertrag im Land Berlin

Die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im Spätsommer 2016 hat zu einer SPD-geleiteten rot-rot-grünen Landesregierung in Berlin geführt. Deren Schwerpunkte sollen in der Herstellung einer sozialen Gerechtigkeit, in bezahlbarem Wohnen und einer Verbesserung des Verkehrs bei Achtung solider Finanzen liegen. Entsprechend dem [Koalitionsvertrag](#) soll der öffentliche Dienst zum Vorbild guter Arbeit gemacht werden. Für die Lehrkräfte an Volkshochschulen und Musikschulen soll die Entlohnung erhöht und eine bessere soziale Absicherung geprüft werden. Bei „dauerhaftem Tätigkeitsbedarf“ werden – mit einem definierten Zwischenziel von mindestens 20 % Festanstellung bis 2021 – Honorar- in Arbeitsverträge umgewandelt. Die Koalition möchte für arbeitnehmerähn-

lich Beschäftigte tarifvertragliche Regelungen abschließen.

Die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung begrüßt die Vereinbarung der Berliner Koalitionäre und wird aufmerksam die Umsetzung der Bestimmungen des Koalitionsvertrags verfolgen. Für die Bundesfachgruppe liegt ein klarer Beleg vor, dass der richtungsweisende Beschluss der GEW „Gute Arbeit in der Weiterbildung – Strategien im Umgang mit „Freier Mitarbeit“ gut umsetzbar ist, wenn der politische Wille vorhanden ist.

Sustainable Development Goals – deutsche Übersetzung einschließlich der Unterziele

Die Vereinten Nationen (VN) haben im Jahr 2015 die [Sustainable Development Goals](#) (SDGs) beschlossen – politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene dienen sollen. Auf den Seiten 15ff. der [Resolution der Generalversammlung](#) vom 01. September 2015 findet man eine deutsche Übersetzung der siebzehn Ziele einschließlich ihrer Unterziele. Für die Bildungsinternationale ist besonders bedeutsam, dass mit dem Ziel Nr. 4 „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“ der zentrale Stellenwert einer guten Bildung für Alle deutlich wird. Die GEW hat auf ihrer Webseite einen direkten [Link](#) zum Text von SDG 4 einschließlich seiner Unterziele eingerichtet.

**GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Fax: 069/78973-103
Internet: www.gew.de
Facebook: [facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft](https://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)
Twitter: twitter.com/gew_bund

**Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Erwachsenenbildung**

Wilfried Rehfeld
02571/2587
dialog@muenster.net

Ursula Martens-Berkenbrink
0531/ 893957
martens-b@t-online.de

www.gew.de